**Multiple Sklerose (MS)**

Multiple Sklerose (MS) verändert das Leben eines Betroffenen und seiner Familie radikal. Die entzündliche Erkrankung des Nervensystems kann schwere Beeinträchtigungen hervorrufen. Über 10'000 Menschen sind in der Schweiz von dieser chronischen und unheilbaren Krankheit betroffen, jeden Tag erhält eine Person die Diagnose MS.

MS ist eine chronisch fortschreitende, neurologische Erkrankung und betrifft das zentrale Nervensystem (ZNS = Gehirn und Rückenmark).

**Was heisst das?**

Nervenzellen des Gehirns senden und empfangen Signale an Körperteile und Organe. Die Nervenimpulse wandern entlang der Nervenfasern die durch Myelin isoliert sind.

MS ist die Folge von zwei Prozessen:

1. wird die eigene Nervenisolierschicht irrtümlicherweise vom Immunsystem angegriffen und abgebaut (Demyelinisierung). Es werden lokale Entzündungsherde im ZNS verursacht und die Myelinschicht zerstört (Autoimmunvorgang).
2. spielen auch abbauende Vorgänge eine Rolle, bei denen die Nervenfasern (Axone) und -zellen beschädigt werden. Dadurch treten Störungen in der Signalweiterleitung auf.

Entsprechend der Schädigung treten unterschiedliche Störungen und Behinderungen auf.

### MS tritt meist im frühen Erwachsenenalter auf

Bei 80% der Betroffenen zeigen sich die ersten Symptome im Alter von 20 - 40 Jahren. MS ist somit die häufigste neurologische Krankheit in diesem Lebensabschnitt. Bei 3-10% kann sich die MS bereits im Kindesalter entwickeln, seltener auch erst im höheren Erwachsenenalter. Insbesondere bei der nicht schubförmigen MS, nämlich der primär progredientem Form (von Beginn an schleichend-zunehmender Verlauf) beginnt die Erkrankung meist erst nach dem 40. Lebensjahr.

### Mehr Frauen als Männer betroffen

Frauen sind doppelt so häufig von MS betroffen als Männer. Vermutet werden hormonelle Einflüsse.

### Keine MS gleicht der anderen

Die genaue Ursache von MS ist trotz intensiver Forschung nach wie vor nicht bekannt. Weiterhin wird ein Zusammenspiel von genetischer Veranlagung und Einfluss durch Umweltfaktoren diskutiert. Es können vielfache Symptome und Behinderungen einzeln oder in Kombination auftreten.

**Mögliche Symptome können sein:**

* Sehstörungen (z.B. Sehschwäche, Doppelbilder)
* Sprech- und Schluckstörungen
* Schwindel
* Empfindungsstörungen (Kribbeln, Temperaturempfindlichkeit)
* Fatigue (Müdigkeit)
* Muskelschwäche
* Muskelsteife (Spastik)
* Kognitive Störungen (z.B. Konzentrations- und Gedächtnisstörungen)
* Depressionen und Stimmungsänderungen
* Schmerzen Blasen- und Mastdarmstörungen
* Sexuelle Funktionsstörungen

Die heute existierenden Therapieangebote können den Verlauf der Krankheit nur mildern, bei einigen MS-Betroffenen wirken sie gar nicht.

Im Laufe einer MS-Erkrankung können verschiedene Gebiete des zentralen Nervensystems (ZNS = Gehirn und Rückenmark) vom Krankheitsprozess betroffen sein. Je nach betroffener Region können die Symptome sehr unterschiedlich sein und von Person zu Person, aber auch bei derselben Person je nach Dauer und Schweregrad der Erkrankung sowie Tagesform variieren.

MS Symptome treten körperlich und/oder kognitiv auf und betreffen die Wahrnehmung, das Denken und Erkennen.

MS ist eine entzündliche Krankheit des Nervensystems. In der Schweiz geht man von über 10‘000 Betroffenen aus. Das bedeutet, dass etwa jeder 700. Einwohner an MS leidet.

## Kortisonbehandlung

Sind die Beschwerden, die während eines Schubs auftreten, sehr belastend und schränken sie im Alltag ein (z.B. Sehstörungen oder Lähmungen), so kann Kortison eingesetzt werden. Mit einer hochdosierten Kortisonbehandlung bilden sich die Entzündungsherde und Symptome in der Regel schneller zurück.

Kortison ist nicht als Dauertherapie geeignet, da die Langzeitanwendung schwere Folgen haben kann, z.B. Osteoporose oder Diabetes mellitus.

Komplementärmedizin und Alternativmedizin sind Sammelbezeichnungen für Unterschiedliche Behandlungsmethoden und diagnostische Konzepte, die sich als Alternativen oder als Ergänzung zu wissenschaftlich begründeten Behandlungsmethoden verstehen. Zu den Behandlungsmethoden gehören Naturheil-, Körpertherapie-, einige Entspannungsverfahren und populäre Behandlungsmethoden.

Wir schätzen, dass mehr als zwei Drittel der MS-Betroffenen in der Schweiz, Therapien aus dem Bereich der Komplementärmedizin in Anspruch nehmen.

Quelle: <https://www.multiplesklerose.ch/de> 2014-11-15